

— Als Vervollkommnung unseres Jahrhunderts verdient Folgendes bemerkt zu werden: Milton erhielt für sein Meisterstück 5 Guineen, und starb, wie der große Corneille, von dem Bonaparte einst sagte: „zum Fürsten würde ich diesen Mann machen, wenn er noch lebte,“ im bittersten Elende. Der Verfasser des „befreiten Jerusalems“ lebte unter Italiens kunstbefreundetem Himmel arm und vergessen; doch heut zu Tage kauft der Matador aller Possenreißer (Potier) das Hotel von Beauvillers in Paris für nicht weniger als 100,000 Laubthaler!

### S p a n i e n.

Während der polnischen Unruhen unter Kosciusko, erschien in einer deutschen Stadt ein Buch, welches mit den Worten anfing: „In Pohlen geht's lustig zu,“ und jetzt soll in England ein Werk herausgekommen seyn, in welchem die ersten Worte: „In Spanien geht's traurig zu,“ lauten. Wie doch das sonderbar ist! Doch ländlich, sitzlich! Heut ist der Pohle ein glücklicher Mann, und vielleicht sind über 30 Jahre die Spanier auch eben so glücklich. — Ein Trupp unter der vorigen Regierung aus den düstern Zellen in die ungewohnte freie frische Luft gejagter Klosterbrüder, soll kürzlich sich in den königlichen Pallast zu Madrid eingedrängt, und dort knieend den König angefleht haben, die Wiederherstellung der (nach ihren Begriffen) allein glücklich machenden Inquisition zu befehlen, mit dem Bemerkten: daß sie nicht eher aufstehen würden, als bis Seine Majestät ihrer Bitte gewillfahrt hätte. Der König, den dies sehr verdroß, blickte das knieende Häuflein Inquisitionswünscher verächtlich an, und antwortete ernstern Tones: „da werdet ihr lange knien müssen;“ worauf sich die Ex-Klosterbrüder schleunigst über alle Verge gepackt, und seitdem weder sitzend, stehend, gehend noch knieend an die Wiederherstellung der Inquisition gedacht haben sollen. — Glücklicher als diesen, ist es den Capuzinern in Cadix gegangen; denn während alle übrigen dortigen Klöster von den Franzosen zu

Fourage- und Vorraths-Magazinen in Beschlag genommen worden sind, hat man die Fratres Capuziner ganz ruhig in ihrer Klause gelassen.

Es heißt, die Festungswerke von Cadix sollen beträchtlich vermehrt und auf den Puercas-Felsen ein neues Fort angelegt werden. — In Santander hat man eine 80 Mann starke Compagnie königl. Freiwilliger errichtet. Der schlechte Geist einiger der reichsten Kaufleute soll der Vermehrung dieser Anzahl entgegengestanden haben, und einer derselben soll sogar einen Handlungsdieners, der 6 Jahre bereits in seinem Hause war, bloß deshalb entlassen haben, weil er in diese Compagnie eingetreten ist. Die nach Gibraltar geflüchteten Spanier sind aus dieser Festung verwiesen worden. Mina ist in Portsmouth und Kotten in seinem Vaterlande, der Schweiz, angekommen.

### F r a n k r e i c h.

Paris, vom 7. Dezember.

Am letzten vorigen Monats fiel es zwei Bäckergefellens ein, einen Streit auf öffentlicher Straße borend abzumachen. Der eine dieser borenden Bäckergefellens aber, etwa 20 Jahre alt, erhielt einen so heftigen Schlag auf den Magen, daß er augenblicklich todt zu Boden fiel. Dennoch erklärten die Zuschauer, daß alles ganz in der Ordnung zugegangen sey.

— Der Cassationshof hat das gegen den Dr. Castaing verhängte Todesurtheil nicht verworfen. Castaing's Bruder, Offizier im Ingenieur-Corps, hat um seinen Abschied gebeten; dieser ist ihm jedoch mit dem Bemerkten verweigert worden: daß der Prozeß seines Bruders nur diesen, und nicht ihn betreffe, und die Armee nicht füglich einen so tüchtigen Offizier, als er sey, verlieren könne.

— Das Zuchtribunal zu Bourg hat vor einigen Tagen eine eigene Art Diebstahl bestraft. Ein Sauner hatte nämlich ein Stöckchen von Fischbein mit Vogelleim bestrichen, dies in die Kirchenkästen gesteckt, und so das in diesen